

Dein Update

Wir im Bund. Wir im Land. Wir im Kreis Bergstraße.



Ausgabe Februar 2022: Themen im Kreis Bergstraße

Erste AnsprechBAR voller Erfolg

Vergangenen Freitag lud der SPD-Ortsverein Lorsch die Bürger zum Fragen, Anregen und Plaudern ein. Mit einer mobilen Bar waren die Bergsträßer Genossen auch in einem Jahr, in dem Bürgerinnen und Bürger nicht zur Wahlurne gebeten werden, vor Ort im Kreis präsent.



Karin Hartmann und die Lorscher Genossen

„Auch außerhalb von Wahlkämpfen wollen wir AnsprechBAR für die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger sein“ erklärte Ortsvereinsvorsitzender Marcel Claros. Das offene Ohr sei gerade in aktuellen Zeiten wichtiger denn je, betonte SPD-Kreisvorsitzender Marius Schmidt, um steigender Politikverdrossenheit zu begegnen und hinzuhören, wo der Schuh drückt.

Auch wenn auf Grund der andauernden pandemischen Lage ein großer Teil der politischen Kommunikation inzwischen digital und in sozialen Netzwerken passiere, ersetze doch kein Facebook-Post den direkten Dialog vor Ort. Passend zur Fastnachtszeit

wurden frische Berliner verteilt. „Gute Politik lebt davon dort zu sein, wo die Menschen sind“, ist Josefine Koebe als Initiatorin der AnsprechBAR-Tour überzeugt. Weder verteile man Flyer, noch gebe man Themen vor – entscheidend sei die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und bereit zu stehen für Fragen, Anregen und Plaudern.

Auch die Landtagsabgeordnete Karin Hartmann war von der ersten Aktion dieser Reihe angetan: „Die Resonanz war sehr gut, sodass die erste AnsprechBAR als Erfolg verbucht werden kann.“

Quelle: PM OV Lorsch (redaktionell editiert)

Demo für Solidarität mit der Ukraine vergangenen Samstag



https://www.facebook.com/photo?fbid=5180968551927282&set=basw.Abo0CepMj_SnGn9xHiw4bsfe1faElp_ydkIgNkylqR9prETv3N7J-V-xR3dVT0qGtXNsXrvoq_MfVE4kseXFPQ-9BaEFPnlrXrYIO-II7W2S75lTHmJsWrIEwcOGVrTC-7rJ0innNvMI4k7ubXRNcpBYsPjs4b3kwvBaFU9T251k0g&opaqueCursor=Aboy

Karin Hartmann, MdL:

Solidaritätskundgebung für die Menschen in der Ukraine

- Danke an die politischen Jugendorganisationen im Kreis Bergstraße, die diese Kundgebung organisiert haben
- Danke an die RednerInnen, die Jusos, an Alexandra Kotlyarska, Christine Klein und Mika Hoffmann, die neben anderen mit überzeugenden Reden die Solidarität der Sozialdemokraten mit der Ukraine bekundet haben Wir stehen zusammen für Frieden.

(Quelle: <https://www.facebook.com/karin.hartmann.583>)

Jusos Bergstraße:

Vielen Dank an alle, die heute an unserer gemeinsamen #Solidaritätsbekundung für die #Ukraine teilgenommen haben.

Wir sind stolz, dass sich so viele Menschen heute zusammengefunden haben und diese eine #Botschaft vom Marktplatz in Bensheim und des ganzen Kreis #Bergstraße in die Ukraine schicken:

Wir stehen in diesen furchtbaren Stunden an eurer Seite!

Quelle: <https://www.facebook.com/jusosbergstrasse>



<https://www.facebook.com/karin.hartmann.583>



Weltfrauentag digital mit Popcorn und Kino im eigenen Wohnzimmer

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) lädt gemeinsam mit den Jusos Bergstraße zu einem digitalen Kino-Event und anschließender Diskussion am Weltfrauentag

„Passend zum Motto des diesjährigen Equal Pay Day 4.0 – Gerechte Bezahlung in der digitalen Arbeitswelt – sind wir am Weltfrauentag ebenfalls digital unterwegs“, kündigt Alicia Hanf aus Viernheim als stellv. Vorsitzende der erst kürzlich neu konstituierten AsF Bergstraße an. In Kooperation mit den Jusos Bergstraße plane man ein pandemie-konformes Online-Stream-Event, das die Thematik des in diesem Jahr nur einen Tag zuvor stattfindenden Equal Pay Days aufgreift.



Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich eingeladen am Dienstag, den 8. März 2022 von 19:30 bis circa 21 Uhr zunächst zeitgleich den im letzten Jahr erschienenen Dokumentarfilm „Frau Vater – die Geschichte der Maria Einsmann“ zu sehen und im Anschluss

darüber ins Gespräch zu kommen. In dem knapp halbstündigen Film geht es um eine Frau, die in den 1920er Jahren in Mainz lebt und 12 Jahre lang ihrem Umfeld unentdeckt vorspielte, ein Mann zu sein und in Männerkleidung als Familienvater auftritt. Der Film biete einen spannenden Rückblick auf die Rollenmuster vergangener Zeiten, aber man

wolle ihn vor allem als Ausgangspunkt für eine lebendige Diskussion zu bestehenden Ungleichheiten im Arbeitsleben zwischen Frauen und Männern nutzen, so die AsF-Vorsitzende Josefine Koebe aus Bensheim.

Es sei wichtig, herauszustellen, wie Entgeltgerechtigkeit zwischen Frauen und Männern vorangetrieben werden könne, statt sie durch den Wandel der Arbeitswelt noch zu vergrößern, betont Mika Hoffmann, Vorsitzender der Jusos Bergstraße aus Einhausen.
„Die Digitalisierung wird in den kommenden Jahren alle Bereiche unseres Lebens

grundlegend verändern – vor allem auch die Arbeitswelt. Eine damit einhergehende Forderung für Equal Pay 4.0 ist für uns sowohl für Frauen als auch für Männer den gleichen Zugang zu Weiterbildungsangeboten zu schaffen“, bringt Susanne Boor aus Einhausen als Digital-Expertin und drittes AsF-Vorstandsmitglied zum Ausdruck.

Man freue sich sehr, dass man als besonderen Gast Andrea Gerlach aus dem Vorstand des Landesfrauenrat Hessen gewinnen konnte, die ihre Perspektive auf die Gleichstellungspolitik von heute rund ein Jahrhundert nach dem Leben der Maria Einsmann mit einfließen lassen wird.

Damit dazu etwas Kino-Atmosphäre auch auf der eigenen Wohnzimmer-Couch aufkommen kann, *wird nach erfolgter Anmeldung bis zum 1. März 2022 per Email an myriam.stein@spd.de zusätzlich zu den Einwahl Daten auf elektronischem Weg ein kleines Weltfrauentag-Kino-Paket an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versendet*. Die Veranstaltung ist öffentlich und für alle Geschlechter geöffnet.

Quelle: Pressemitteilung der AsF-Bergstraße

SPD-Fraktion im Kreistag stellt Antrag auf Behindertenbeirat

Im Antragstext hieß es:

„Der Kreistag Bergstraße möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, einen Behindertenbeirat einzurichten. Die Satzung und die Rahmenbedingungen sind durch den Kreisausschuss auszuarbeiten und bis zur ersten Sitzungs runde 2022 dem ASS und dem Kreistag zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Zur Verwirklichung einer umfassenden Teilhabe, Gleichstellung und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen und zur Wahrnehmung ihrer Interessen bedarf es eines entsprechenden Beirats. Zum Jahresende 2019 lebten rund 7,9 Millionen schwerbehinderte Menschen in Deutschland (Angaben Statistisches Bundesamt).

Deshalb sind politische Entscheidungsträger*innen und Verwaltungen hinsichtlich behindertenpolitischer Fragen auf die Unterstützung von Betroffenen angewiesen. Sei es bei der Verbesserung der Teilhabe am Leben im Kreis Bergstraße, zur Schaffung umfassender Barrierefreiheit, der Verbesserung der Mobilität oder der Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Entscheidungsträger*innen – Menschen mit Beeinträchtigungen müssen mehr als bisher bei allen Belangen, die sie betreffen,

angehört und mit einbezogen werden. Menschen mit Beeinträchtigungen brauchen eine starke Vertretung durch einen Fachbeirat!

Ein Behindertenbeirat auf Kreisebene kann durch seine Arbeit idealerweise dazu beitragen, die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung zu fördern und ihre Lebensverhältnisse im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention zu verbessern. Klar definierte zentrale Aufgabe des Beirates soll es sein, den Kreis zu beraten und ihm Handlungsempfehlungen zu überreichen. In allen Fragen, die die Belange von Menschen mit Behinderung betreffen, soll dem Beirat bei einer bevorstehenden Beschlussfassung durch Kreisgremien ausreichend Gelegenheit gegeben werden, schriftlich und mündlich zu den Sachverhalten Stellung zu nehmen.

Das Gremium soll nicht ersetzend, sondern ergänzend zum Kreisbehindertenbeauftragten im Sinne der direkten Beteiligung von Menschen mit Behinderung eingerichtet werden. Die vielfältigen mit Inklusion befassten Beratungs- und Unterstützungsangebote des Kreises sollten ebenfalls mit je einer*r Vertreter*in im Gremium vertreten sein und über Stimmrecht verfügen.

In seiner Arbeit muss der Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen frei sein und soll

eigene Arbeitskreise gründen können, in denen auch Betroffene oder Sachverständige gehört werden und mitarbeiten können, die nicht Mitglieder des Gremiums sind.“

Der Antrag wurde abgelehnt.

Quelle: Antrag der SPD Fraktion (redaktionell editiert)